

Auszug aus dem Protokoll des Regierungsrates des Kantons Zürich

Sitzung vom 24. September 2025

982. Jahresrechnung 2025, Zwischenbericht (Stand 31. August 2025)

1. Ergebnisschätzung

Aufgrund der Jahresendschätzungen aller Einheiten der konsolidierten Rechnung des Kantons Zürich wird die Erfolgsrechnung 2025 voraussichtlich mit einem Ertragsüberschuss von 695 Mio. Franken abschliessen. Der Saldo der Erfolgsrechnung liegt gemäss Budget 2025 bei 180 Mio. Franken bzw. gemäss Budgetplus, d. h. einschliesslich Kreditübertragungen von 52 Mio. Franken und vom Kantonsrat bewilligter Nachtragskredite von 25 Mio. Franken, bei 103 Mio. Franken.

Die Investitionsausgaben werden voraussichtlich 1365 Mio. Franken betragen. Gemäss Budget 2025 (1308 Mio. Franken), interner Verrechnungen (Intercompany-Ausgleiche im Rahmen der Konsolidierung, 5 Mio. Franken) und Kreditübertragungen (254 Mio. Franken) waren 1567 Mio. Franken geplant.

2. Eingaben aller Einheiten der konsolidierten Rechnung des Kantons Zürich

Tabelle 1: Bewilligte Budgetkredite 2025 und geschätzte Abweichungen

	Saldo Erfolgs- rechnung	Investitions- ausgaben
Budget 2025 (IR: einschliesslich interner Verrechnung*)	180	-1313
Kreditübertragungen	-52	-254
vom Kantonsrat bewilligter Nachtragskredit (Vorlage 6021)	-25	
Total Budget^{plus} 2025	103	-1567
Schätzung: Abweichungen	592	201
- Regierungsrat und Staatskanzlei	0	
- Direktion der Justiz und des Innern	-1	10
- Sicherheitsdirektion	-25	18
- Finanzdirektion	610	27
- Volkswirtschaftsdirektion	18	10
- Gesundheitsdirektion	-35	0
- Bildungsdirektion	-72	57
- Baudirektion	2	4

	Saldo Erfolgsrechnung	Investitionsausgaben
– Behörden	0	0
– Rechtspflege	3	35
– Zu konsolidierende Organisationen	92	42
Voraussichtliches Jahresergebnis 2025	695	-1365

(Rundungsdifferenzen)

* Die Budgetwerte und Abweichungen bei den Investitionsausgaben in den Tabellen sind nicht um Intercompany-Beziehungen bereinigt.

Tabelle 2: Erläuterung der grössten Abweichungen (geordnet nach Abweichung pro Leistungsgruppe [LG])

Saldo Erfolgsrechnung

Mio. Franken	LG-Nr.	Erklärung der Abweichung
+371	4910	Steuererträge: Die Steuererträge entwickeln sich weiterhin positiv und liegen insgesamt um rund 371 Mio. Franken (+4,1%) über dem Budget 2025. Den grössten Beitrag leisten die Staatssteuern aus der laufenden Periode: Bei den natürlichen Personen resultieren Mehreinnahmen von 65,0 Mio. Franken (+1,4%), bei den juristischen Personen von 120,0 Mio. Franken (+9%). Auch die Nachträge fallen um 69,8 Mio. Franken höher aus. Sehr erfreulich entwickeln sich zudem die Quellensteuer (+72,5 Mio. Franken) aufgrund höherer Sollstellungen und einer stärker wachsenden Zahl Pflichtiger sowie die Erbschafts- und Schenkungssteuern (+49,9 Mio. Franken) dank grosser Einzelfälle. Leicht tiefere Erträge ergeben sich einzig bei Nachsteuern und Bussen (-6,2 Mio. Franken).
+193	4930	Zinsen und Beteiligungen: Höhere Gewinnausschüttung der Schweizerischen Nationalbank (+239,7 Mio. Franken); tiefere Dividende der Zürcher Kantonalbank infolge der neu eingeführten Ergänzungssteuer (-155,7 Mio. Franken); höhere Dividende der Axpo Holding AG (+86,2 Mio. Franken), der Elektrizitätswerke des Kantons Zürich (+5,8 Mio. Franken) und der Flughafen Zürich AG (+11,8 Mio. Franken)
+59	9520	Kantonsspital Winterthur: Mehrertrag durch Nachfakturierung höherer stationärer Tarife für 2020–2024. Dieser periodenfremde und einmalige Effekt beläuft sich voraussichtlich auf rund 38 Mio. Franken. Zudem konnten im ersten Quartal bereits höhere Erlöse aus erbrachten Leistungen erzielt werden – bei einem unterproportionalen Anstieg der Personal- und Sachkosten. Auf dieser Basis wird für das Gesamtjahr (ohne Nachfakturierung) mit einem Gewinn von rund 11 Mio. Franken gerechnet.
+57	4950	Sammelpositionen: Der zentral eingestellte Teuerungsausgleich fällt in den übrigen betrieblichen Leistungsgruppen an.

Mio. Franken	LG-Nr.	Erklärung der Abweichung
+40	9510	Universitätsspital Zürich: Sowohl der stationäre Ertrag (höhere Anzahl stationäre Austritte), steigender Case Mix Index (CMI) und höhere Fallpauschalen als auch der ambulante Ertrag (Anstieg der ambulanten Besuche) tragen wesentlich zur Verbesserung bei. Auf der Aufwandseite wirkt sich zudem eine konsequente Kostendisziplin positiv aus.
+14	5925	Strassenfonds: Höherer Ertrag aus der Motorfahrzeugsteuer durch einen Übertrag der Leistungsgruppe Nr. 3200, Strassenverkehrsamt. Die Berechnung des Budgetwerts erfolgte beim Strassenverkehrsamt (STVA) mittels der vorherigen Applikation, bei der keine periodengerechte Rechnungsabgrenzung möglich war. Das STVA konnte nun aber die Werte für den Zwischenbericht mit der neuen Applikation berechnen, welche auch periodengerechte Rechnungsabgrenzungen vornimmt (+4,7 Mio. Franken); höherer Finanzertrag, insbesondere zufolge Wertzunahme eines bebauten Grundstücks des Strassenfonds aufgrund einer Feststellung der Finanzkontrolle (+8,0 Mio. Franken); tieferer Übertrag an das Amt für Mobilität, insbesondere zufolge tieferer Unterhaltpauschalen an die Städte Zürich und Winterthur (+1,0 Mio. Franken)
+10	8710	Liegenschaften Finanzvermögen: Höherer Finanzertrag infolge Aufwertung einer Liegenschaft am Max-Frisch-Platz in Oerlikon (+10 Mio. Franken)
+8	8910	Natur- und Heimatschutzfonds: Hauptsächlich geringerer Aufwand in den Bereichen Naturschutz und Renaturierung, vor allem infolge geringerer Beitragsgesuche; geringere Sofortabschreibungen im Bereich Denkmalpflege infolge Projektverzögerungen bei Hochbauprojekten; höhere Bundesbeiträge im Bereich Naturschutz
+6	2241	Fachstelle Integration: Tieferer Transferaufwand für Massnahmen im Bereich Status S (RRB Nr. 842/2022, +6,3 Mio. Franken)
+6	9060	Notariate, Grundbuch- und Konkursämter: Die zu erwartenden Mehrereinnahmen beim Gebührenertrag führen trotz höherer Verrechnung der IT des Obergerichts an die Notariate und der Zunahme der Forderungsverluste zu einer deutlichen Verbesserung.
+5	4620	IKT-Sicherheitsbeauftragter: Verschiebung von Vorhaben von 2025 ins 2026
+4	5210	Finanzierung öffentlicher Verkehr: Wegen der geringeren Index-Teuerung ist mit einer um rund 5,8 Mio. Franken tieferen Netto-Kantonseinlage (nach Abzug der tieferen Beiträge der Gemeinden) in den Bahninfrastrukturfonds zu rechnen. Verkehrserlöse an den Zürcher Verkehrsverbund fallen jedoch um rund 2,0 Mio. Franken tiefer aus als erwartet.
+3	2201	Generalsekretariat: Tieferer Dienstleistungsaufwand infolge verzögter Projektumsetzungen im IT-Bereich (+2,5 Mio. Franken)

Mio. Franken	LG-Nr.	Erklärung der Abweichung
-3	2204	Staatsanwaltschaft: Höherer Personalaufwand (-0,8 Mio. Franken), Mehreinnahmen bei den beschlagnahmten Vermögenswerten (+5,4 Mio. Franken); Minderertrag aus Teilungsverfahren von eingezogenen Vermögenswerten (-0,3 Mio. Franken); Mehraufwand für Forderungsverluste und Entschädigungen/Genugtuungen infolge intensivierter Abrechnungstätigkeit (-6,0 Mio. Franken), höherer interner Aufwand im IKT-Bereich (-1,2 Mio. Franken)
-3	7306	Berufsbildung: Nicht kompensierbarer Mehraufwand aufgrund der Teuerungszulage gemäss RRB Nr. 1012/2024
-3	9030	Die Mehrerträge bei der Vergütung der Notariate für Informatikdienstleistungen des Obergerichts vermögen die Kosten für den Teuerungsausgleich, die Mehrausgaben beim Sachaufwand (höhere Kosten für amtliche Mandate sowie Zunahme der IT-Kosten primär im Notariatsbereich) und bei den Abschreibungen nicht zu kompensieren.
-3	9600	Universität Zürich: Minderertrag in der medizinischen Fakultät infolge Tarifsenkungen durch das Bundesamt für Gesundheit
-3	9740	Pädagogische Hochschule Zürich: Minderertrag vor allem aufgrund erwarteter tieferer Anzahl ausserkantonaler Studierender
-4	2206	Justizvollzug und Wiedereingliederung: Tieferer Personalaufwand infolge vakanter Stellen und hoher Fluktuation (+3,6 Mio. Franken); Mehraufwand (-8,9 Mio. Franken) im Straf- und Massnahmenvollzug; tiefere Abschreibungen auf Sachanlagen (+0,9 Mio. Franken) bei internen Verrechnungen (Immobilien baulicher Unterhalt, Informatik); höhere Konkordatsbeiträge (+0,6 Mio. Franken); tieferer Aufwand bei internen Verrechnungen mit dem Immobilienamt (+0,7 Mio. Franken)
-4	7301	Mittelschulen: Nicht kompensierbarer Mehraufwand aufgrund der Teuerungszulage gemäss RRB Nr. 1012/2024
-4	7406	Fachhochschulen (Beiträge): Nicht kompensierbarer Mehraufwand aufgrund der Teuerungszulage gemäss RRB Nr. 1012/2024
-5	4500	Personalamt: Mehrkosten im Projekt Aurora (-5,6 Mio. Franken); Minderausgaben aufgrund der Repriorisierung von Projekten zugunsten des Projekts Aurora (+0,8 Mio. Franken)
-5	7200	Volksschulen: Nicht kompensierbarer Mehraufwand aufgrund der Teuerungszulage gemäss RRB Nr. 1012/2024
-8	4610	Amt für Informatik: Projekt und Betrieb Plattformen und Rechenzentren: Mehraufwand bei der Migration der Fachapplikationen auf die neue Plattform, für die Erweiterungen um zusätzliche Services, Kapazitätsausbau sowie die Sicherstellung des Betriebs. Für die Überschreitungen des Saldo der Erfolgsrechnung wird ein Nachtragskredit der zweiten Serie von 5,1 Mio. Franken beantragt (Vorlage 6048). Höherer Aufwand bei der Betriebsunterstützung des Digitalen Arbeitsplatzes

Mio. Franken	LG-Nr.	Erklärung der Abweichung
-11	7401	Universität (Beiträge): Nicht kompensierbarer Mehraufwand aufgrund der Teuerungszulage gemäss RRB Nr. 1012/2024
-12	8750	Liegenschaften Verwaltungsvermögen: Zusätzliche Abschreibungen vor allem aufgrund von Inbetriebnahmen von Neuanlagen (-10 Mio. Franken)
-25	3500	Sozialamt: Höhere Ausgaben für Zusatzleistungen zu AHV/IV
-35	6300	Somatische Akutversorgung und Rehabilitation: Verschiedene Tarifanpassungen führen dazu, dass die Gesamtkosten für den Kantonsanteil von 55% der stationären Leistungen aufgrund von Art. 49a Abs. 2 ^{ter} des Bundesgesetzes über die Krankenversicherung höher ausfallen als ursprünglich geplant.
-44	7501	Kinder- und Jugendhilfe: Höherer Aufwand bei der Abwicklung der Rückerstattung der Versorgertaxen an die Gemeinden (~40,8 Mio. Franken); höherer Aufwand bei der Leistungsfinanzierung der ergänzenden Hilfen zur Erziehung aufgrund von Mehrkosten bei der sozial-pädagogischen Familienhilfe und den Heimkosten (~4,0 Mio. Franken)
-11		Saldo übrige Abweichungen
+592		Total Abweichungen

(Rundungsdifferenzen)

Die Verbesserung für voraussichtliche Kreditreste von 250 Mio. Franken in der Erfolgsrechnung der Leistungsgruppe Nr. 4950, Sammelpositionen, wird weiterhin erwartet, sonst würde der Saldo der Erfolgsrechnung gemäss Zwischenbericht bei 445 Mio. Franken liegen.

Saldo Investitionsausgaben

Mio. Franken	LG-Nr.	Erklärung der Abweichung
+43	7050	Hochbauinvestitionen Bildungsdirektion: Unterschreitung der Ausgaben bei Projekten der Kategorie grösser als 20 Mio. Franken im Umfang von 76,5 Mio. Franken und der Überschreitung der Ausgaben bei Projekten der Kategorie kleiner als 20 Mio. Franken im Umfang von -33,6 Mio. Franken
+23	4400	Steuern Betriebsteil: Projektbedingte Verzögerungen und Verschiebungen in Folgeperioden
+17	9040	Bezirksgerichte: Aufgrund Verzögerungen bei Bauprojekten (Hinwil und Zürich) wird der Investitionskredit in der Rechnung 2025 voraussichtlich nicht ausgeschöpft. Nicht beanspruchte Kredite werden der Rechnung 2026 belastet.
+16	5920	Verkehrsfonds: Bei verschiedenen laufenden Projekten werden die für 2025 vorgesehenen Investitionsausgaben vermutlich nicht ausgeschöpft (insbesondere infolge der Verzögerung bei den Projekten Tram Affoltern und Glattalbahn-Verlängerung Flughafen-Kloten Industrie) und verschieben sich ins Folgejahr.

Mio. Franken	LG-Nr.	Erklärung der Abweichung
+12	9064	Sozialversicherungsgericht: Der Neubau verzögert sich. Die Bauarbeiten beginnen im Herbst 2025.
+10	9520	Kantonsspital Winterthur: Verschiebungen ins Folgejahr bei der Anschaffung des Geräts (PET-CT) und bei der Erweiterung des Notfallzentrums
+10	9530	Psychiatrische Universitätsklinik Zürich: Verzögerung bei der Umsetzung des Neubaus «mittlere Sicherheit»; fehlende Kapazitäten (Projektleitung, Bauplanung usw.) bei Sanierungsprojekten; fehlende Kapazitäten bei IKT-Projekten
+9	3100	Kantonspolizei: Verzögerungen bei IKT-Projekten sowie bei der Lieferung von Produkten mit langen Lieferfristen
+9	9510	Universitätsspital Zürich: Verzögerung durch Einsprachen beim Neubau Campus MITTEI12
+9	9690	Zentralbibliothek: Minderausgaben infolge Projektunterbruchs des Vorhabens «Sanierung Altbau» zur Überprüfung des weiteren Vorgehens
+7	7402	Sonstige universitäre Leistungen: Tiefer Investitionsbeiträge an die Zentralbibliothek aufgrund eines Projektunterbruchs des Vorhabens «Sanierung Altbau» zwecks Überprüfung des weiteren Vorgehens
+6	2201	Generalsekretariat: Verzögerungen bei IT-Projekten
+6	4610	Amt für Informatik: Tiefer Investitionen für Audio- und Videomedientechnik und den Digitalen Arbeitsplatz
+5	7200	Volkschulen: Verzögerung von Bauprojekten im Sonderschulbereich
+4	3200	Strassenverkehrsamt: Verzögerungen bei IKT-Projekten
+4	3500	Sozialamt: Verzögerungen bei IKT-Projekten
+4	9030	Obergericht: Verzögerungen und Verschiebungen von Projekten, nicht beanspruchte Kredite werden der Rechnung 2026 belastet.
+4	9710	Zürcher Hochschule für Angewandte Wissenschaften: Verzögerungen bei Infrastrukturprojekten und Einsparungen
+3	8000	Generalsekretariat: Verschiedene Projektverzögerungen im Bereich Fachapplikationen der Baudirektion
-7	5205	Amt für Mobilität: Höhere Investitionsausgaben als die im Rahmen des KEF 2025–2028 eingestellten Budgetwerte (Wegfall pauschaler Planungskorrektur von rund 11,1 Mio. Franken aus dem Vorjahr)
+7		Saldo übrige Abweichungen
+201		Total Abweichungen

(Rundungsdifferenzen)

Investitionseinnahmen

Mio. Franken	LG-Nr.	Erklärung der Abweichung:
+8	7050	Hochbauinvestitionen Bildungsdirektion: Überschreitung der Einnahmen um 7,8 Mio. Franken aufgrund der Verschiebung der Beiträge für das multifunktionale Laborgebäude Y80 ins 2025 (+1,7 Mio. Franken) und aktualisiertem Terminplan FORUM (+5 Mio. Franken)
-3	3100	Kantonspolizei: Tiefere Förderbeiträge für Grenzkontrollinfrastruktur am Flughafen Zürich
-5	9690	Zentralbibliothek: Tiefere Investitionseinnahmen aufgrund des Projektunterbruchs des Vorhabens «Sanierung Altbau» zwecks Überprüfung des weiteren Vorgehens
+1		Saldo übrige Abweichungen
+1		Total Abweichungen

(Rundungsdifferenzen)

3. Berichterstattung zur Leistungsentwicklung

Es wurden keine wesentlichen Leistungsabweichungen gegenüber dem Budget gemeldet.

4. Nachtragskredite

Der Kantonsrat bewilligte mit Vorlage 6021 Nachtragskredite über 25,0 Mio. Franken zulasten der Erfolgsrechnung.

Tabelle 3: Vom Kantonsrat beschlossene Nachtragskredite bis 31. August 2025 (in Mio. Franken)

Direktion	Begründung	Betrag
ER Gesundheitsdirektion	Mit Beschluss Nr. 326/2024 hat der Regierungsrat der Universitäts-Kinderspital Zürich – Eleonorenstiftung (Eleonorenstiftung) für den Betriebserhalt 2024 eine Subvention von höchstens 35 Mio. Franken zugesichert und festgehalten, dass die Stiftung eine weitere Subvention von 25 Mio. Franken für 2025 beantragen kann, wenn sie die geforderten Auflagen erfüllt. Inzwischen wurden die Auflagen gemäss RRB Nr. 326/2024 erfüllt. Die finanzielle Lage bleibt jedoch kritisch. Der Regierungsrat hat daher mit RRB Nr. 35/2025 der Eleonorenstiftung eine Subvention von 25 Mio. Franken zugesichert. Mit der Subvention wird die betriebsnotwendige Liquidität gewährleistet und die Umsetzung des Businessplans bleibt möglich.	-25,0

Auf Antrag der Finanzdirektion
beschliesst der Regierungsrat:

I. Vom Zwischenbericht über die Jahresrechnung 2025 mit Stand 31. August 2025 wird Kenntnis genommen.

II. Mitteilung an die Mitglieder des Kantonsrates, die Rechtspflege, die Finanzkontrolle sowie an die Direktionen des Regierungsrates und die Staatskanzlei.

Vor dem Regierungsrat
Die Staatsschreiberin:
Kathrin Arioli